

Beschluss ist verschoben

Magdeburg (ht). Zum zweiten Mal binnen zweier Jahre diskutierte der Landtag gestern Nachmittag über das geplante CO₂-Pilotprojekt in der Altmark. Auslöser war ein Antrag der Fraktion Die Linke. Danach sollte unter anderem die Landesregierung alle Passagen zum CO₂-Pilotprojekt beziehungsweise generell zu CCS (Kohlendioxid aus Rauchgas abscheiden und unterirdisch lagern) in der Altmark generell aus dem neuen Landesentwicklungsplan streichen. Wie die Volksstimme bereits berichtete, ist dort als Ziel benannt, das altmärkische Erdgasfeld für die CCS-Technologie zu verwenden. Der Landtag entschied gestern am Ende, dass der zuständige Fachausschuss für Landesentwicklung und Verkehr während seiner Sitzung am 27. Oktober mehrheitlich eine neue Formulierung finden soll.

Während der 40-minütigen Landtagsdebatte – vor dem Landtag demonstrierten Mitglieder der Bürgerinitiative „Kein CO₂-Endlager Altmark“ – bezogen nicht alle Fraktionen eine klare Position. Uwe Köck (Linke) sprach sich klar gegen ein CO₂-Endlager in der Altmark aus.

Ralf Bergmann (SPD) aus dem Landkreis Stendal stellte sich „inhaltlich an die Seite der Linken“, warnte aber davor, jetzt einen Teil aus dem Landesentwicklungsplan herauszulösen. Das könnte Probleme bringen. Er empfahl, im Fachausschuss eine neue Formulierung zu finden. Ein Weg, den auch der westaltmärkische Abgeordnete Lutz Franke (FDP) empfahl und der seine Bedenken zu CCS äußerte. Eine klare Aussage zur CCS-Problematik vermied der Redner der CDU, Frank Scheurell. Er warf der Fraktion Die Linke vor, „Ängste in der Bevölkerung zu schüren“.

Deutlich wurde gestern: Das Land hat die zurückliegenden zwei Jahre kaum genutzt, um sich in das Thema einzuarbeiten.